



# Niederschrift

über die 9. Sitzung  
des Sportausschusses der Stadt Lippstadt  
am 12.11.2002

<b>Sitzungsraum:</b>	Sitzungsraum E.08, Ostwall 1
<b>Beginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Ende:</b>	20:15 Uhr

<b>Anwesend waren:</b>	
<b>Vorsitzende(r)</b>	
1 Wilbert Luig	CDU-Fraktion
<b>CDU-Fraktion</b>	
2 Manfred Durben	CDU-Fraktion
3 Wilhelm Gösling	CDU-Fraktion
4 Jörg Klocke	CDU-Fraktion bis 19.35 Uhr
5 Friedhelm Lahme	CDU-Fraktion
6 Siegfried Pfenninger	CDU-Fraktion
<b>SPD-Fraktion</b>	
7 Otto Brand	SPD-Fraktion
8 Günter Fahle	SPD-Fraktion
9 Herbert Heiermeier	SPD-Fraktion
10 Friedel Wiedenbrück	SPD-Fraktion
<b>FDP-Fraktion</b>	
11 Klaus Klostermeyer	FDP-Fraktion
<b>Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen</b>	
12 Wilhelm Rönnau	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
<b>Parteilos</b>	
13 Karl Brüggelolte	Parteilos

<b>Verwaltung</b>	
14 Jürgen Bange	Stadtsportbeauftragter
15 Franz Josef Brenke	Fachbereich Schule, Kultur u. Sport
16 Ferdinand Hönemann	Fachdienst Schule u. Sport
17 Klaus Brüggelolte	Fachdienst Gebäudewirtschaft
18 Burkhard Alkemeier	Fachdienst Gebäudewirtschaft
19 Lothar Dreckhoff	Fachdienst Grünflächen
20 Michael Knieps	Fachdienst Grünflächen
21 Karl-Heinz Schwarte	Fachdienst Straßenbau

<b>Ferner</b>	
22 Ulrich Detering	Staatliches Umweltamt Lippstadt
Anton Herbst	Ortsvorsteher Eickelborn

**In öffentlicher Sitzung**

**1. Fragestunde für Einwohner**

Wortmeldungen lagen nicht vor.

**2. Umbau des Wehrkomplexes Stiftsmühle und Kanuslalomstrecke an der Burgmühle  
Vorlage Nr. 447/2002**

Herr Detering vom Staatlichen Umweltamt Lippstadt stellte den geplanten Umbau der Wehranlagen an der Stifts-/Burgmühle vor, der in einem weiteren Bauabschnitt der Hochwasserschutzmaßnahmen erfolgen soll. Hierbei wies er auf die Möglichkeiten hin, die ohnehin stark sanierungsbedürftige Kanuslalomstrecke zu erneuern und zu einer hochwertigen Anlage auszubauen.

Aufgrund der hohen Ansprüche an eine attraktive Kanuslalomstrecke habe das Staatliche Umweltamt ein auf diesem Gebiet erfahrenes französisches Planungsbüro mit der Planung beauftragt. Anhand von Videoaufzeichnungen über bereits erstellte Anlagen dieser Art gab Herr Detering dem Ausschuss einen Einblick über die Gestaltung derartiger Kanuslalomanlagen.

Die zuständigen Landesministerien und die Kanufachverbände seien über die beabsichtigte Maßnahme informiert.

Die sportbedingten Mehrkosten seien je nach Ausbauvariante zwischen 400.000,-- € und 1,2 Mio. € zu veranschlagen und von der Stadt Lippstadt zu tragen.

Herr Brenke trug vor, dass zur landesseitigen Förderung der Maßnahme noch keine Angaben gemacht werden können, wenngleich das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW auf den herausragenden Stellenwert der Kanustrecke an der Burgmühle hingewiesen und eine grundsätzliche Bereitschaft zur Förderung der Maßnahme erklärt habe.

Mit dem Präsidenten des Deutschen Kanuverbandes sei vor einigen Tagen ein Gespräch in der Angelegenheit geführt worden. Sobald Klarheit in der Förderung und Finanzierung bestehe, werde im Ausschuss erneut hierüber berichtet.

Auf Nachfrage von Herrn Bange erklärte Herr Detering, dass die Arbeiten an der Kanustrecke zusammen mit dem Umbau des Wehrkomplexes durchgeführt werden müssen. Die Erneuerung der Kanustrecke könne nicht nachträglich vorgenommen werden.

Der Ausschuss nahm den geplanten Umbau der Wehranlagen und der Kanuslalomstrecke an der Burgmühle zur Kenntnis und bat, dem Protokoll den Planungsentwurf beizufügen.

**3. Übertragung der städt. Sportanlagen in die Eigenverantwortung der Vereine  
einschl. der Pflege der Anlagen  
hier: Antrag der FDP-Ratsfraktion  
Vorlage Nr. 444/2002**

Herr Dreckhoff verwies auf die erstellte Vorlage und erläuterte diese im Einzelnen.

Wenngleich nach der Sachdarstellung und dem Beschlussvorschlag der Übertragung der Pflege der Sportanlagen durch die Vereine nicht gefolgt werden soll, bat Herr Klostermeyer, die Sportvereine vor einer endgültigen Beschlussfassung hierzu zu hören. Er gab zu bedenken, dass in Anbetracht der finanziell angespannten Haushaltslage der nächsten Jahre die bisherigen städtischen Leistungen in Bezug auf Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen ebenfalls überprüft und unter Umständen nicht mehr gehalten werden können. Angesichts dieser Situation sollte der Stadtsportverband die betroffenen Sportvereine in die Diskussion mit einbinden. Eventuell lasse sich durch ein Pilotprojekt ein Einstieg erzielen. Sollte der Vorschlag bei den Vereinen keine Zustimmung finden, sei selbstverständlich hiervon Abstand zu nehmen

Herr Brüggelolte erklärte die grundsätzliche Bereitschaft des Stadtsportverbandes hierzu. Ein diesbezügliches Gesprächsangebot habe er der FDP-Fraktion schon vor längerer Zeit unterbreitet. Die Sportvereine seien mit der Pflege der Sportanlagen durch die Stadt Lippstadt sehr zufrieden. Eine Übernahme des Pflegedienstes werde wohl kaum die Zustimmung bei den Vereinen finden. Außerdem gab Herr Brüggelolte die Angelegenheit auch von steuerrechtlicher Seite in Bezug auf anfallende Personalkosten bei den Vereinen zu bedenken.

Herr Klocke schloss sich der Sachdarstellung der Verwaltung an. Die Vereine mit den ohnehin zunehmenden Problemen im Gesamtbetrieb würden durch die Übernahme des Pflegedienstes an den Sportplätzen zusätzlich belastet. Die ehrenamtliche Tätigkeit habe bereits die Grenze der Zumutbarkeit erreicht.

Herr Bange stimmte dem zu. Als Vorsitzender des FC Alemannia Bökenförde sagte Herr Bange, dass sein Verein nicht in der Lage sei, diese Aufgabe zu übernehmen. Das Problem dürfte sich auch in den anderen Vereinen ähnlich stellen.

Herr Brand wies auf den hervorragenden Zustand der Sportanlagen hin. Die Verwaltung habe mit der Vorlage den richtigen Weg aufgezeigt. Er empfahl, an dem bestehenden System festzuhalten.

Herr Heiermeier beantragte, zunächst den Stadtsportverband das Gespräch mit den betroffenen Sportvereinen über die Pflege der Sportanlagen führen zu lassen.

Herr Brenke wies darauf hin, dass die Sportvereine beim Bau und der Unterhaltung der Sportanlagen bereits eine Eigenverantwortung übernommen haben, was sich insbesondere bei der Errichtung und dem Ausbau der Sportheime zeige. In Münster hätten die Sportvereine zusätzlich die Pflege der Sportplätze übernommen, wofür allerdings auch die Rahmenbedingungen geschaffen worden sind. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt bestehe in Lippstadt ein gut funktionierendes System, das über die Sportplatzpflege hinaus auch den Grünflächenbereich abdecke. Die in Lippstadt praktizierte Regelung sei für die Größenordnung der Stadt angemessen. Gleichwohl sei der Schritt zu neuen Wegen nicht grundsätzlich auszuschließen.

Der Ausschuss fasste danach folgenden Beschluss:

" Der Stadtsportverband Lippstadt e.V. wird gebeten, den Antrag der FDP-Ratsfraktion vom 10.09.2001 auf Überlassung der städtischen Sportanlagen in die Eigenverantwortung der Vereine einschließlich der Pflege der Anlagen mit den Vereinen abzustimmen und der Verwaltung das Ergebnis vorzulegen."

(2 Enthaltungen)

#### **4. Einsatz alternativer Energien auf den Sportplatzanlagen Vorlage Nr. 467/2002**

Herr Alkemeier stellte das Untersuchungsergebnis über den möglichen Einsatz alternativer Energien auf den Sportanlagen vor.

Als Beispiel für eine Neuinstallation nannte er das Sportheim auf dem Sportgelände in Rixbeck, in dem die marode Nachtspeicherheizung und die elektrische Warmwasserbereitung durch eine moderne Gasheizung ersetzt werden soll, wodurch die Betriebskosten erheblich gesenkt werden könnten.

Der Ausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

#### **5. Gewährung von Zuschüssen für die Instandsetzung von Sportanlagen Vorlage Nr. 452/2002**

Nach Bekanntgabe der Vorlage fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

- "1. Ausgehend von rd. 13.000,-- € entstandener Kosten für die Sanierung des Duschraumes im Sportheim der Sportanlage 'Am Lipperbruchbaum' wird dem SV Lippstadt 08 e.V. hierzu ein Zuschuss von 7.500,-- € gewährt.
2. Dem SSV Öchtringhausen wird zu den veranschlagten Kosten von rd. 8.600,-- € für die Instandsetzungen an der Fassade und in den Luftgewehrräumen seiner Schießsportanlage ein Zuschuss von 5.000,-- € gewährt."

(Einstimmig)

**6. Gewährung von Zuschüssen für Baumaßnahmen auf Sportanlagen  
Vorlage Nr. 455/2002**

Die Vorlage wurde bekanntgegeben.

Der Ausschuss beschloss:

" Für die Errichtung von 4 Ballfangzäunen auf den Sportanlagen 'Am Waldschlößchen' und 'Am Lipperbruchbaum' wird dem SV Lippstadt 08 ein Zuschuss von gesamt 5.700,-- € (2.850,-- € je Sportanlage) gewährt."

(Einstimmig)

**7. Bebauungsplan Nr. 896 "Torfkuhle"  
Herrichtung der öffentlichen Grünfläche (Parkanlage/Kinderspielplatz)  
hier: Vorstellung des Ausbaukonzeptes  
Vorlage Nr. 445/2002**

Herr Knieps stellte das Konzept für die Gestaltung der Grünanlage mit dem integrierten Kinderspielplatz vor und gab das Ergebnis der Kinder- und Bürgeranhörung vom 30.10.2002 bekannt.

Der Ausschuss beschloss:

" Dem vorgestellten Konzept für die Gestaltung der Grünanlage mit Kinderspielplatz in der Torfkuhle und der Anlegung im Rahmen der hierfür verfügbaren Haushaltsmittel wird zugestimmt."

(Einstimmig)

**8. Aufstellung eines gesponserten Spielgerätes der Stadtparkasse Lippstadt  
hier: "Knax-Spielschiff"  
Vorlage Nr. 466/2002**

Die Vorlage wurde bekanntgegeben.

Herr Pfenninger hielt die mit 7.000,-- € veranschlagten Kosten für die Aufstellung des Spielgerätes im Wert von 11.000,-- € für relativ hoch angesetzt und fragte nach den Möglichkeiten einer kostengünstigeren Aufstellung durch Einrichtungen wie die INI e.V.

Verwaltungsseitig wurde die Haftung bei der Aufstellung von Spielgeräten zu bedenken gegeben, gleichwohl wurde aber zugesagt zu prüfen, welche Vorarbeiten von der INI übernommen werden können.

Der Ausschuss beschloss danach:

" Die Aufstellung des von der Stadtparkasse Lippstadt gesponserten Spielschiffes auf dem vorgeschlagenen Standort im Grünen Winkel wird befürwortet mit der Maßgabe, die Minderung der Aufstellungskosten zu prüfen."

(Einstimmig)

**9. Sicherheitstechnische Anforderungen von Fluchtwegen und -türen in Sporthallen;  
hier : Mündlicher Bericht des Fachdienstes Gebäudewirtschaft**

Herr Brüggelolte trug vor, dass 12 der 26 städt. Sporthallen mit einem Notausgang (Fluchttür) ausgestattet sind. Es bestehe seitens des Gemeindeunfallversicherungsverbandes Westfalen-Lippe keine Verpflichtung zur Nachrüstung. Gleichwohl werde bei der Sanierung der Sporthallen ein Notausgang geschaffen. Der nachträgliche Einbau von Fluchttüren in allen hiermit noch nicht ausgestatteten Sporthallen setze allerdings die Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel voraus.

Herr Heiermeier erkundigte sich nach den Kosten für eine entsprechende Nachrüstung.

Herr Brüggelolte wies auf die unterschiedlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Sporthallen hin und sagte zu, in der nächsten Sitzung eine Kostenkalkulation vorzulegen.

Herr Brand verwies auf die Situation in der Sporthalle der Grundschule in Lipperode, die Anlass zu dieser Prüfung und Berichterstattung gegeben habe. Die Sporthalle werde auch für größere Veranstaltungen benutzt. Seitens der Sportvereine sei darum gebeten worden, den Einbau einer Fluchttür zu überprüfen. Herr Brand bat, diesem Begehren aus sicherheitstechnischen Gründen nachzukommen.

Herr Brenke empfahl, nach Aufstellung und Vorlage der Kostenkalkulation ein Programm über mehrere Jahre aufzustellen.

Abschließend wurde die Verwaltung gebeten, dem Ausschuss in der nächsten Sitzung (Januar 2003) eine Kostenkalkulation für den Einbau von Notausgängen in den städt. Sporthallen vorzulegen.

10. **Mündlicher Bericht der Verwaltung zum Sachstand verschiedener Maßnahmen**

Verwaltungsseitig wurde über den Sachstand der aufgelisteten Maßnahmen im Einzelnen berichtet.

Der Ausschuss nahm hiervon Kenntnis.

11. **Bekanntgabe des Sitzungsplanes für den Sportausschuss im Jahr 2003  
Vorlage Nr. 454/2002**

Der Ausschuss nahm die für 2003 vorgesehenen Sitzungstermine des Sportausschusses zur Kenntnis.

12. **Verschiedenes**

**a) Anlegung des Kinderspielplatzes im Baugebiet "Weberstraße" in LippstadtEsbeck**  
**(Maßnahme der GWL/Planung durch Büro "Extraplan")**

Herr Althoff von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH berichtete kurz über das Ergebnis und die Anregungen aus der Bürgerversammlung. Die Planung des Spielplatzes sei daraufhin nochmals überarbeitet worden.

Frau Winkelhorst, Büro "Extraplan" stellte den geänderten Planungsentwurf vor und erläuterte die Veränderungen im aktiven Spielbereich.

Nach Unterbrechung der Sitzung bestätigte Frau Köller, Anliegerin des Kinderspielplatzes, auf Nachfrage von Herrn Luig, dass in der vorgestellten Planänderung die Anregungen aus der Bürgerversammlung berücksichtigt worden sind und keine Bedenken mehr bestehen.

Der Ausschuss fasste danach folgenden Beschluss:

" Der Ausschuss stimmt der geänderten Vorentwurfsplanung der GWL (Büro "Extraplan" v. November 2002) auf der Grundlage der Anregungen und Wünsche aus der Kinderanhörung vom 12.06.2002 und der Anliegerversammlung vom 09.10.2002 zu und bittet die GWL um Herstellung des KSP."

(Einstimmig)

Ende des öffentlichen Teils: 20.05 Uhr

---

Vorsitzende/r

---

Schriftführer/in